

Empfehlung

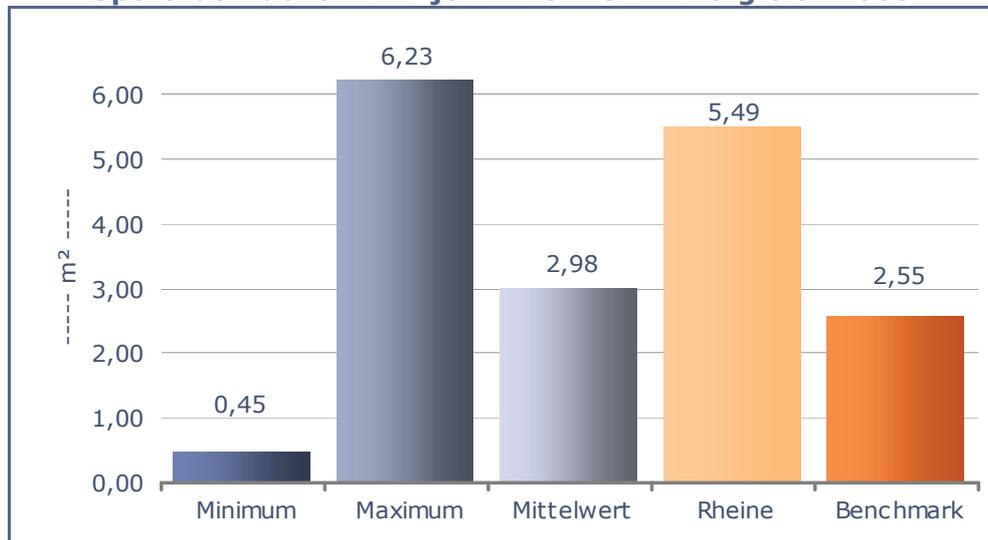
Die Stadt sollte zur Verbesserung der Datentransparenz der Strukturdaten und der Steuerungsqualität alle Sportnutzflächen ermitteln und diese in das zentrale Grünflächeninformationssystem übernehmen.

Unter Zugrundelegung des ermittelten Anteils von 59 Prozent für die Sportplätze in eigener Unterhaltung ergibt sich für die gesamte Sportplatzfläche eine Sportnutzfläche von 419.546 m² bzw. 5,49 m² je Einwohner.

Für die Beurteilung der von den Kommunen zur Verfügung gestellten Sportplatzflächen ziehen wir die Richtwerte aus dem „Goldenen Plan Ost“ (DIN 18035-1) heran. Als Sportplätze werden dabei Großspielfelder, Kleinspielfelder, Tennisplätze (die wir allerdings nicht betrachten), Anlagen für Leichtathletik und spiel- und sportorientierte Freizeitanlagen verstanden.

Der Benchmark entsprechend der Richtwerte beträgt für die Stadt Rheine 2,55 m² Sportnutzfläche je Einwohner.

Sportnutzfläche in m² je Einwohner im Vergleich 2008



Der Benchmark wird unabhängig von der Belagsart gebildet. Bei der Stadt Rheine muss berücksichtigt werden, dass fast ausschließlich Rasenplätze vorhanden sind, die geringere jährliche Benutzungszeiten haben als andere Belagsarten.

Flächenpotenzial Sportnutzfläche im Vergleich 2008		
Bezeichnung	Einheit	Wert
Sportnutzfläche Rheine	m ² /EW	5,49
Sportnutzfläche BM	m ² /EW	2,55
Flächenpotenzial je Einwohner	m ² /EW	2,94
Einwohner	Anzahl	76.472
Flächenpotenzial gesamt	m ²	224.828

Anhand des individuellen Benchmarks für die Stadt Rheine in Höhe von 2,55 m² Sportnutzfläche je Einwohner ergibt sich für das Jahr 2008 ein Flächenpotenzial in Höhe von rund 224.800 m² Sportnutzfläche, dies entspricht 54 Prozent der errechneten Sportnutzfläche. Erwähnt werden muss hier noch, dass die Betrachtung lediglich für die Sportnutzflächen gilt, die umliegenden Flächen wurden hier nicht berücksichtigt.

Die Stadt Rheine hat bereits im Jahre 2002 eine Bedarfsplanung und im Jahre 2004 eine Entwicklungsplanung unter Einbeziehung der demografischen Entwicklung durchgeführt.

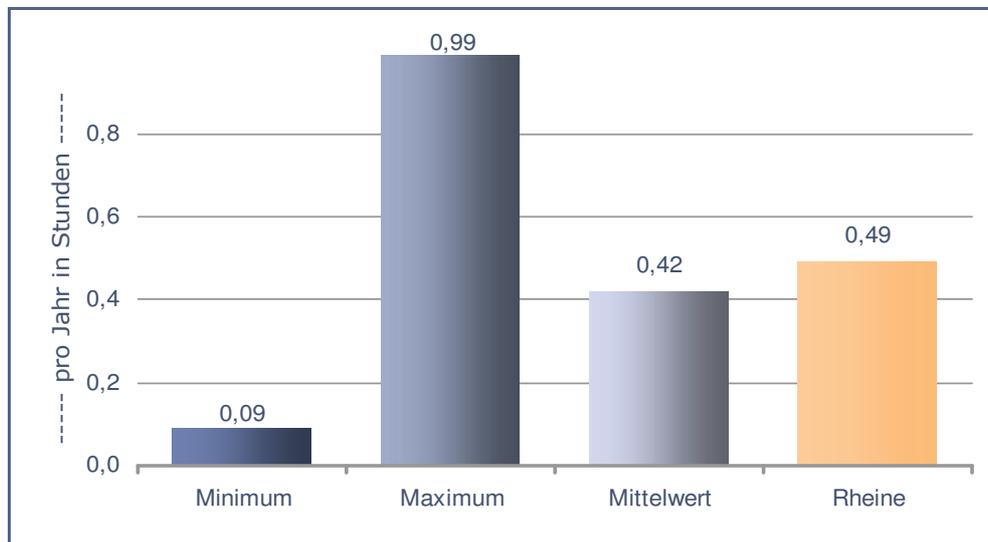
Empfehlung

Die Stadt sollte auf der Basis einer aktuellen Bedarfs- und Entwicklungsplanung unter Einbeziehung der demografischen Entwicklung untersuchen, inwieweit das aufgezeigte Flächenpotenzial umgesetzt werden kann. Hierzu sollte u. a. auch von der Stadt geprüft werden, ob eine Umrüstung von Rasen- auf Kunstrasenplätze und ggf. die Überführung in andere Nutzungen sinnvoll ist.

Die Benutzungszeiten der Sportplätze sind, wie bereits erwähnt, von der Belagsart abhängig. Die jährlichen Benutzungszeiten betragen für einen Tennisplatz 1.500 Stunden, für einen Rasenplatz 800 Stunden und für einen Kunstrasenplatz 2.000 Stunden. Dies ergibt für die Stadt Rheine eine mögliche Nutzungskapazität von 37.300 Stunden.

Nachfolgend haben wir diese möglichen Nutzungszeiten ins Verhältnis zu den Einwohnern gesetzt und interkommunal verglichen.

Mögliche Nutzungskapazität Sportplätze pro Jahr in Stunden je Einwohner im Vergleich 2008



Bei der Stadt Rheine positioniert sich die mögliche Nutzungskapazität pro Jahr 17 Prozent über dem Mittelwert.

Auch bei dieser Betrachtung der Anzahl der Sportplätze unter Berücksichtigung der Belagsarten ist ersichtlich, dass die Stadt Rheine ein überdurchschnittliches Sportplatzangebot vorhält.

Wirtschaftlichkeitsbetrachtung

Es folgt die Darstellung des Ressourceneinsatzes zur Unterhaltung und Pflege der Sportplätze.

Sportplätze	
Ertrags- / Aufwandsart	Betrag in Euro
	2008
Erträge gesamt	6.580
Personalaufwendung Verwaltung	3.926
Zuwendungen an Vereine für Platzpflege	103.446
Pflegeaufwand gesamt	nicht ermittelbar
<i>Pflegeaufwand Eigenleistung</i>	nicht ermittelbar
<i>Pflegeaufwand Fremdleistung</i>	nicht ermittelbar
Abschreibungen	14.023
Aufwendungen gesamt	nicht ermittelbar
Aufwendungen Unterhaltung und Pflege	nicht ermittelbar
Ergebnis	nicht ermittelbar

Aufgrund der nicht zu ermittelnden Aufwendungen sind die nachfolgend aufgeführten Auswertungen und die Bildung des interkommunalen Vergleichs nicht durchführbar:

- Ergebnis Sportplätze je m² und je Einwohner sowie
- Aufwendungen Unterhaltung und Pflege der Sportplätze je m² und je Einwohner.

Feststellung

Die wirtschaftliche Steuerung der Sportplätze kann aufgrund der nicht bekannten Ressourceneinsätze nicht beurteilt werden.

Im Jahre 2008 und 2009 waren bei den TBR die Aufwendungen für die Sportplätze und die Schulen nicht getrennt erfasst. Die TBR sind jetzt dabei, in diesem Bereich eine detaillierte Strukturierung vorzunehmen.

Empfehlung

Zur besseren Transparenz und Steuerung sollte eine objektscharfe bzw. bereichsweise Zuordnung der Aufwendungen für die einzelnen Sportplätze erfolgen, sodass u. a. auch eine Analyse nach den verschiedenen Belagsarten der Sportplätze erfolgen kann.

Benchmark und Potenzialberechnung

Im Rahmen der Potenzialberechnung, die sich jeweils am Benchmark orientiert, führen wir die Potenziale aus der Flächen- und Aufwandsbetrachtung zusammen. Dabei legen wir für das Potenzial der Pflegeaufwendungen die optimierte, d. h. um das errechnete Flächenpotenzial reduzierte Fläche, zugrunde.

Quantifizierung Potenzial Sportplätze; (Basisjahr 2008)	
Bezeichnung	Wert
Flächenpotenzial	
Flächenpotenzial	224.800 m ²
Durchschnittliches Ergebnis je m ² Sportplatz*	1,56 Euro
Potenzial	350.688 Euro
Potenzial je Einwohner	4,59 Euro
Potenzial Unterhaltung und Pflege	

Quantifizierung Potenzial Sportplätze; (Basisjahr 2008)	
Bezeichnung	Wert
Aufwand für Pflege und Unterhaltung	nicht ermittelbar
Fläche Sportplätze	711.095 m ²
Optimierte Fläche Sportplätze	486.295 m ²
Aufwand für Pflege und Unterhaltung je m ²	nicht ermittelbar
Benchmark	0,60 Euro
Potenzial je m² Sportplätze	nicht ermittelbar
Potenzial absolut	nicht ermittelbar
Potenzial je Einwohner	nicht ermittelbar
Gesamtpotenzial	
Potenzial absolut (gerundet)	350.000 Euro
Potenzial je Einwohner (gerundet)	4,60 Euro

*da das durchschnittliche Ergebnis je m² Sportplatzfläche in Rheine nicht ermittelbar ist, legen wir hier den Mittelwert des interkommunalen Vergleichs zugrunde.

Unter Zugrundelegung des Mittelwertes des interkommunalen Vergleichs für das Ergebnis je m² Sportplatzfläche ergibt sich für die Stadt Rheine ein Potenzial von 350.000 Euro bzw. 4,60 Euro je Einwohner.

Das Potenzial aus der Aufwandsbetrachtung ist nicht ermittelbar.

KIWI-Bewertung

Ist-Situation

- Die o. g. Kennzahlen sind aufgrund der fehlenden Erfassung der Ressourceneinsätze nicht zu ermitteln.
- Die Anzahl der Sportplätze zeigt eine um 57 Prozent über dem Mittelwert liegende Positionierung.
- Bei der Auswertung der Sportplatzfläche bildet die Stadt Rheine fast den Maximalwert ab.
- Nach dem „Goldenen Plan Ost“ hält die Stadt Rheine eine über dem Benchmark liegende Fläche an Sportnutzfläche vor.
- Es besteht ein hoher Organisationsgrad von ca. 30 Prozent im Bereich „Sport“.

- Im Jahr 2002 wurde eine Bedarfsplanung und im Jahr 2004 eine Entwicklungsplanung unter Einbeziehung der demografischen Entwicklung durchgeführt.
- Nach der prognostizierten Bevölkerungsentwicklung bis 2030 ist der Rückgang in Rheine niedriger als im Landesdurchschnitt. Gleichwohl ist in Rheine u. a. auch aufgrund des steigenden Anteils von älteren Menschen mit einem Absinken der sporttreibenden Bevölkerung zu rechnen.
- Die Unterhaltung und Pflege der Sportplätze geschieht in Zusammenarbeit mit dem Fachbereich 1 und den TBR. Auftraggeber ist der Fachbereich 1.
- Die betriebswirtschaftliche Steuerung der Unterhaltungsausgaben zeigt noch Optimierungspotenzial. Der erreichte Erfüllungsgrad „Grünflächenmanagement“ liegt mit 28 Prozent im unteren Bereich.
- Die Stadt Rheine befindet sich in einer angespannten Haushaltslage.

Handlungsempfehlungen

- Auf der Basis einer aktuellen Bedarfs- und Entwicklungsplanung sollte die Stadt prüfen, inwieweit das aufgezeigte Flächenpotenzial umgesetzt werden kann.
- Zur Verbesserung der Datentransparenz der Strukturdaten und der Steuerungsqualität sollten alle Sportnutzflächen ermittelt und in das zentrale Grünflächeninformationssystem aufgenommen werden.
- Es sollte eine objektscharfe bzw. bereichsweiser Zuordnung der Aufwendungen für die einzelnen Sportplätze erfolgen, sodass u. a. auch eine Analyse nach den verschiedenen Belagsarten der Sportplätze erstellt werden kann.
- Durch die Verwaltungsführung sollte ein Zielsystem mit messbaren Kennzahlen zur Steuerung der Aufwendungen der Sportplätze aufgebaut werden.